

Grüne fordern Abschaffung des Büchergeldes

Die Oberallgäuer Grünen sprachen sich auf ihrer Mitgliederversammlung in Immenstadt klar für eine sofortige Abschaffung des Büchergeldes aus. Die von ihnen stets abgelehnte Abgabe sei „ein bürokratisches Monster, das mit einer Menge sozialer Ungerechtigkeit verbunden ist“, so die stellvertretende Kreissprecherin Elfriede Roth.

„Das Elend ist, dass das von der CSU angerichtete Chaos wieder einmal die Gemeinden ausbaden dürfen“, sagte Kreissprecherin Hannelore Zetzmann. Die Gemeinden seien gut beraten, das Büchergeld erst einmal nicht einzuziehen um Druck auf die Staatsregierung zu machen. Den Vorschlag von Kultusminister Schneider, es den Kommunen frei zu stellen das Büchergeld im laufenden Jahr zu erheben, sehen die Grünen kritisch. Damit werde den Gemeinden der schwarze Peter zugeschoben. Nach Ansicht der Grünen darf es „kein Büchergeld nach Kassenlage und damit Eltern erster und zweiter Klasse“ geben. Den Bürgern sei nur schwer zu vermitteln, dass diese „Zwangsabgabe“ erst im nächsten Jahr abgeschafft werden soll.

*Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Oberallgäu
Heinrich Bonert
Mitglied des Kreisvorstandes*